

Herrn Oberbürgermeister
 Dr. Frank Mentrup
 76124 Karlsruhe

09.10.2018

DOPPELHAUSHALT **2019/2020**

Antrag zum Thema

**Interfraktionell: Diakonisches Werk - Luis.e - Beratungsstelle für Prostituierte
 - Erhöhung des städtischen Zuschusses**

▶ Zuordnung im Haushaltsplan

Seite im HH-Plan	Teilhaushalt
------------------	--------------

▶ 267 oder 273	▶ 5000
----------------	--------

Ergebnishaushalt: Produktbereich | Produktgruppe | Schlüsselposition

▶ 3620 oder 4140

Finanzaushalt: Investive Maßnahme

▶

▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen

Art	2019	2020	2021	2022	2023
<input type="checkbox"/> Stellenschaffung/-reduzierung					
<input type="checkbox"/> Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
Transferaufwendungen	60.000	60.000			
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
<input type="checkbox"/> Sperrvermerk					
<input type="checkbox"/> Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					

Sonstige Änderungen

<input type="checkbox"/> Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen

s. Hinweis - F1-Taste !

Interfraktionell: Diakonisches Werk - Luis.e - Beratungsstelle für Prostituierte
- Erhöhung des städtischen Zuschusses

▶ Weitere Angaben

bei Leistungen an Zuschussempfänger

- ▶ Diakonisches Werk - Luis.e - Beratungsstelle für Prostituierte

▶ Sachverhalt | Begründung

Das Diakonische Werk Karlsruhe betreibt, mit Unterstützung der Stadt Karlsruhe, jetzt schon im vierten Jahr erfolgreich die Beratungsstelle „Luis.e“ für Prostituierte in Karlsruhe. Von Anfang an erfolgte die Finanzierung - neben dem kommunalen Zuschuss - in nicht unwesentlichem Maße auch durch Mittel von "Aktion Mensch". In diesem Jahr laufen nun die Zuschüsse von „Aktion Mensch“ aus. Um die Beratungsstelle erfolgreich weiterführen zu können, benötigt die Diakonie daher für die kommenden Jahre einen erhöhten Zuschuss der Stadt Karlsruhe.

Zusätzlich beantragen die antragsstellenden Fraktionen eine Erhöhung des Personaldeputats im Bereich Sozialarbeit um 50 % auf insgesamt 150 %. Eine Personalaufstockung ist aus unserer Sicht notwendig, um auf die steigende Nachfrage in der Beratungsstelle reagieren und dauerhaft eine Fünf-Tage-Erreichbarkeit gewährleisten zu können. Erfahrungen zeigen, dass die tägliche Beratungsmöglichkeit für Prostituierten wesentlich ist, da die Zielgruppe sehr mobil und in besonders prekären Situationen (Menschenhandel, Kontakte zur Kripo, etc.) auf zeitnahe Hilfe und Betreuung angewiesen ist.

Unterzeichnet von:

Parsa Marvi und SPD-Fraktion

Dr. Ute Leidig, Johannes Honné und GRÜNE-Fraktion

Erik Wohlfeil und KULT-Fraktion